

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 53.

Sonnabend, den 22. Februar.

1840.

Börse in Leipzig, am 21. Februar 1840.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	138	Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ auf 100	6 $\frac{1}{2}$	—	—	K.S. Camm.-Cred.-C.-Sch. à 2 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	2 Mt.	—	137	Preuss. Frdrhd'or à 5 $\frac{1}{2}$ = do.	—	9 $\frac{1}{2}$	—	von 500, 200 und 50 . . .	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	Andere ausländ. Louisd'or	—	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—
	2 Mt.	—	—	à 5 $\frac{1}{2}$ = do.	6 $\frac{1}{2}$	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ pCt. } von 1000 u. 500 =	—	100 $\frac{1}{2}$	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Lad'or	k. S.	106 $\frac{1}{2}$	—	Holl. Duc. à 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. . . = do.	—	13 $\frac{1}{2}$	—	kleinere =	—	101 $\frac{1}{2}$	—
à 5 Thlr.	2 Mt.	—	—	Kaiserl. do. do. = do.	—	13	—	K. Pr. St.-Cr. (v. 1000 u. 500 =	98	—	—
Frankf.a.M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ WG.	k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	Breal. do do. = 65 $\frac{1}{2}$ As = do.	—	12 $\frac{1}{2}$	—	C Sch. à 3 $\frac{1}{2}$ } kleinere . . . =	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir do do. = 65 As = do.	—	12 $\frac{1}{2}$	—	Lpz Stadt- } von 1000 u. 500 =	100 $\frac{1}{2}$	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	147 $\frac{1}{2}$	—	Conventions-Species und	—	—	—	Anl. à 3pCt. } kleinere . . . =	100 $\frac{1}{2}$	—	—
	2 Mt.	146 $\frac{1}{2}$	—	Gulden = do.	—	1	—	Lpz - Ddn Eisenb - Partial-Obl.	—	—	—
London pr. 1 L. St. . .	2 Mt.	6, 14	—	Conventions 10 u. 20Xr. = do.	—	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ pCt in Pr. Cour. . .	—	100 $\frac{1}{2}$	—
	3 Mt.	6, 13 $\frac{1}{2}$	—	Preuss. Cour. bei dem Wechsel	—	—	—		—	—	—
Paris pr. 300 Frcs . . .	k. S.	78 $\frac{1}{2}$	—	gegen andere Geldsorten	—	102 $\frac{1}{2}$	—	Act. d. Wiener Bank pr. St. in fl.	—	1800	—
	2 Mt.	78 $\frac{1}{2}$	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . .	—	—	—	K.K. Oest. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. Cv.	109 $\frac{1}{2}$	—	—
	3 Mt.	78 $\frac{1}{2}$	—	Silber pr. do. do.	—	—	—	do. do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ = do. do.	—	101 $\frac{1}{2}$	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20Kr.	k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—		—	—	—	do. do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ = do. do.	82 $\frac{1}{2}$	—	—
	2 Mt.	—	—	Staatspapiere,	—	—	—	K.Pr.St.-Sch.-Sch. pr. 100 $\frac{1}{2}$ P.C.	103 $\frac{1}{2}$	—	—
	3 Mt.	—	99 $\frac{1}{2}$	exclus. Zinsen.	—	—	—	Lpz. Bank-Act. excl. Zsn. in Pr. C.	—	109 $\frac{1}{2}$	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in	k. S.	—	102 $\frac{1}{2}$	K.S. St.-Cr. } von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	100	—	Lpz.-Ddn. Eisenb.-Act do. do. do.	—	98 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Crt.	2 Mt.	—	103 $\frac{1}{2}$	C.-Sch. à 3 $\frac{1}{2}$ } kleinere . . . =	—	—	—	Magdeburg-Leipz. do. do. do. do.	—	95 $\frac{1}{2}$	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in	k. S.	—	102 $\frac{1}{2}$	do. do. Camm.-Cred.-C.-Sch.	—	—	—		—	—	—
Pr. Crt.	2 Mt.	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ von 1000	—	—	—		—	—	—

Ueber Versicherung gegen Feuergefahr.

Die mehren Brände, von welchen unsre Stadt seit wenigen Jahren häufiger als je betroffen worden ist, müssen wirklich viele Besorgnisse erregen und nicht genug kann die Vorsicht im Allgemeinen, aber insbesondere die erst neuerlich ergangene Verordnung eines wohlthöbl. Stadtrathes:

auf die Verwahrung der Asche die größte Sorgfalt zu verwenden,

der vorzüglichsten Aufmerksamkeit aller Hauswirthe und Miethbewohner empfohlen werden. Die traurigen Ereignisse neuerer Zeit führten aber auch so manche empfindliche Verluste herbei, denen die Betreffenden entgehen sein konnten, wenn sie ihr Besitztum gegen Feuergefahr versichert hätten, wozu ihnen der Weg bei den verschiedenen Versicherungs-Anstalten unsrer Stadt offen stand.

Der feste Glaube: man wohne hier gesichert und es könne schwerlich ein Unglück geschehen, ist bei Manchen sehr erschüttert worden, seit wir im Jahre 1837 die Erfahrung machten, daß der Blitz auch das schönste Gebäude nicht verschonte, und unbestritten sich auch bis zu den Baarenlagern in den untersten gewölbten Räumen einen Weg bahnen kann. Es sind daher auch in neuerer Zeit die gewiß wohlthätigen Anstalten zur Versicherung gegen Feuergefahr mehr als früher benutzt worden und der Grund, daß

es nicht noch häufiger, ja allgemein geschah, ist nur darin zu suchen:

- 1) daß Manche unentschlossen waren und nach überstandener Angst wieder Beruhigung suchten, die sich aber bei dem ersten erneuerten Falle wieder in Unruhe verwandelte;
- 2) weil Manche glaubten, die Versicherung zu bewirken sei mit vielen Kosten, Beschwerden und Weitläufigkeiten verknüpft;
- 3) weil die Begriffe über die Verpflichtungen, welche sie eingehen, so wie über die Art der Entschädigung, welche sie auf den Fall eines Unglücks zu beanspruchen haben, nicht Jedem klar waren.

Wenn das Tageblatt gemeinnützigen Besprechungen immer willig seine Spalten öffnete, so dürften einige Worte der Belehrung über die vorstehenden Punkte vielleicht nicht unzuweckmäßig erscheinen.

Einsender geht über den ersten Punct weg, weil das darin Gesagte von dem individuellen Gefühle eines Jeden abhängt. Was den zweiten Punct betrifft, so kann nichts einfacher sein, als das Geschäft, eine Versicherung zu bewirken, indem dazu nur nöthig ist

- a) daß Jeder sich sein Mobilair-Besitztum ungefähr nach dem Werthe, den es in dem Augenblicke haben kann, selbst abschätze;
- b) daß er dieß gewissenhaft auf den in jeder Anstalt zu